

SCHALLPLATTEN-QUERSCHNITT

Tanzplatten

Vox. Nr. 8499. „La Mascota“ und „Hasta Dempsey“. Gespielt von der Argentinischen Tangokapelle Manuel Roméo: Besonders straff präzisierte Tangos, obstinate Begleitung, argentinischer Elan, reizvolle Herbheit.

Vox. Nr. 8495. „Lady Helen“. Gespielt vom Orchester Jenő Fesca: Galoppierender, witzig pointierter Onestep über soldateskem Schlagzeug. „Miami“: Gesangvoller Tango in der Maske eines festlich-heiteren Andante con moto.

Vox. Nr. 8496. „Wiener Zugvögel“, Walzer von Translateur. Orchester Jenő Fesca: Wienerische dolcezza, gespornt und modernisiert durch ungarischen Steppenwind.

Gesangsplatten

Electrola. DA 817. „Du leichter Schatten“ aus „Dinorah“ (Meyerbeer). Gesungen von Amelita Galli-Curci: Treffliche Aufnahme einer stupenden Gesangsleistung, die um so sensationeller wirkt, als puristische Koloraturkunst sozusagen ausgestorben ist. Wettstreit von Flöte und Menschenstimme.

Electrola. DA 105. „In dieser feierlichen Stunde“ aus „Die Macht des Geschickes“ (Verdi), Duett: Enrico Caruso (Tenor) und Antonio Scotti (Bariton). Rückseite: Duett „Ach, Geliebte, nie kehrt du wieder“ aus „Bohème“ (Puccini): Die schönste „Amati“, die kostbarste „Stradivari“ von Meistern beherrscht und be-seelt. Diese Stimmen adeln selbst puccineske Sentimentalisten.

Electrola. DB 102. „Nächtliche Parade“ (Glinka), „Die beiden Grenadiere“ (Schumann). Gesungen von Feodor Schaljapin: Technisch hervorragende Platte. Außerst lehrreich, wie Schaljapins geniale Gestaltungskunst visuelle Bilder von einzigartiger Glut, Kraft und Dämonie zu übermitteln vermag.

Polydor-Grammophon. H 70 114. „Ki k'simcho“ (Lewandowski), gesungen von Oberkantor Moris Gordon (mit Chor): Seltsame Zwiesprache zwischen tenoraler Baritonstimme von großer Ausdruckskraft und jeder Nuance folgendem Chor.

Polydor-Grammophon. H 70 005. „Kaddosch l'Schabath“. Mit Klavierbegleitung. Gesang: S. Pinkasowicz: Dieser einschmeichelnde und originelle „Lobgesang auf den Wein am Sabbath“ wirkt besonders faszinierend, weil Oberkantor S. Pinkasowicz (ein Gesangsphänomen) im Bezirk von vier Oktaven (!) mit stets schön klingender Stimme die schwere Kunst melismatischer Ausschmückungen vorbildlich meistert.

PARLOPHON-BEKA

Der Reiseapparat

Die Schallplatte

ODEON



COLUMBIA